



Das Kombinieren von Accessoires will gelernt sein. Fotos: Cain/gds/Komplott

Was Deutsche im Bad ärgert

Berlin/Bonn. Zu wenig Platz: Das stört die Deutschen am meisten an ihrem Badezimmer. Ein Drittel ärgert sich regelmäßig über einen zu kleinen Nassbereich, ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa in Berlin. An Schmutz und Unordnung stören sich 27 Prozent, ohne Fenster im Bad auskommen zu müssen bemängeln 20 Prozent. Auf Platz vier folgt die »ausgedrückte Zahnpastatube«, über die sich 18 Prozent ärgern. Die gesamte Ausstattung missfällt zwölf Prozent, Wasserprobleme beklagen elf Prozent und eine mangelnde Heizung neun Prozent. Für die Studie wurden im Auftrag der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) in Bonn und der Messe Frankfurt 1000 Menschen ab 18 Jahren befragt.



Nicht immer ist das Badezimmer so aufgeräumt und gemütlich, wie viele Deutsche finden.

Jetzt gibt's Rettung in der Kleidernot

»Personal Shopperin« Daniela Kattinger bietet rund um Stuttgart eine neue Dienstleistung an: Einkaufsberatung

Von Daniel Völpel

Stuttgart. Lange Shopping-touren durch alle Läden, auf der Suche nach den neusten Trends – während der Kleider- und Schuhekauf für die einen ein befriedigendes Hobby ist, krampft sich dem anderen schon beim bloßen Gedanken daran der Magen zusammen.

Was steht mir? Finde ich etwas Passendes? Wo soll ich suchen? Was ist überhaupt in? Wer an diesen Fragen verzweifelt, für den ist ein »Personal Shopper« der Retter in der Kleidernot.

In den (Mode-)Metropolen dieser Welt gibt es sie schon längst: Persönliche Einkaufsberater, die sich als fachkundiger Begleiter zur Verfügung stellen oder nach Absprache der Einkaufsliste gleich ganz alleine los ziehen. Seit gut einem Jahr klappert auch in Stuttgart eine »Personal Shopperin« mit ihren Kunden die Modegeschäfte ab.

»Manche Leute sind einfach mit den neusten Trends überfordert. Da gibt es Frauen, die

sich im Teenie-Look anziehen wie ihre eigene Tochter«, sagt Daniela Kattinger. »Anderen fällt es schwer, Dinge zu kombinieren.« Wieder andere, wie der Geschäftsmann aus Irland, haben keine Zeit, oder, wie die ältere Dame, nicht mehr die körperliche Konstitution zu langen Streifzügen durch die Boutiquen. Sie alle zählen zu den Kunden der 39-Jährigen, die seit vielen Jahren in der Textilbranche arbeitet.

Aber keineswegs nur Reiche leisten sich einen Personal Shopper: »Ich berate auch Berufsanfänger«, erzählt Kattinger. Viele würden ihre erste Arbeitsstelle zu »overdressed« und langweilig antreten, bei Bewerbungen herrsche immer noch der »Konfirmanden-Style«. Dabei sei ein Sakko mit einer schicken Hose und guten Schuhen oft ausreichend. Bei den Damen werde der Kleiderkauf spätestens dann zur Herausforderung, wenn sie nicht Kleidergröße 36 haben. Bei den Designer-Labels sehe es schnell schlecht aus, berichtet Kattinger, die aber weiß, wo auch diese Frauen modisch fündig werden.

Je nach Wunsch des Auf-



Wie wär's mit diesem Stück? Daniela Kattinger hilft ihren Kunden nicht nur bei der Auswahl der Kleidung. Foto: Völpel

traggebers beginnt die Suche nach dem neuen Look meist vor dessen Kleiderschrank. Dort macht sich die 39-Jährige ein Bild von den bisherigen Stil-Vorlieben. Anschließend geht es in die Stadt. Daniela Kattinger kennt die Geschäfte und ihre Preislagen. Der Klient entscheidet, welche Kategorie das Duo ansteuert. Manager und Kundinnen, die gut betucht sein wollen, lassen schon mal mehrere Tausend Euro in Designer-Geschäften liegen. Schöne Teile

findet Kattinger auch bei weniger teuren Geschäften wie Mango oder H & M. Denn das Geheimnis liegt für sie in der Kombination. Darin dürfen durchaus preiswerte Accessoires oder Kleidungsstücke vorkommen. Den Schuhen widmet die Modeexpertin besonderes Augenmerk: »Bei einem guten Schuh sollte nicht gespart werden, sonst macht man das ganze Outfit kaputt.« Er lasse sich dann beispielsweise mit einem günstigen Pullover kombinieren.

Ihre Klienten kommen bislang aus dem Großraum Stuttgart. Wenn gewünscht, steht Daniela Kattinger auch für Touren anderswo zur Verfügung. Aber: »Reutlingen ist nicht Rom«, die Auswahl dort entsprechend geringer. Auf der Jagd nach den schönsten Stücken würde die Beraterin mit einem Auftraggeber auch in eine echte Mode-Metropole jetten. Bislang wartet sie noch auf einen solchen Auftrag.

Wer nun als »Fashion victim« glaubt, seinen Traumbeuruf entdeckt zu haben, den muss Daniela Kattinger bremsen: »Nur gerne shoppen reicht nicht.« Es gehe ja nicht um den eigenen Geschmack, sondern den des Kunden. »Ich bin jeden Tag unterwegs. Bei den ständig wechselnden Kollektionen muss man immer am Ball bleiben.« Selbst auf spontane Shoppingtouren – ihr derzeitiges Angebot für 79 Euro – bereite sie sich intensiv vor. Zum Beweis zieht sie eine Mappe aus der Tasche mit Ausschnitten und Bildern, was der nächsten Kundin gefallen könnte. Damit sie auch ihr die Fragen beantworten kann: »Was steht mir? Was ist überhaupt in?«

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag:
Klasse 1: 6 159 737,10 Euro;
Klasse 2: 236 809,30 Euro;
Klasse 3: 43 531,10 Euro; Klasse 4: 1512,00 Euro; Klasse 5: 202,40 Euro; Klasse 6: 32,20 Euro; Klasse 7: 30,10 Euro; Klasse 8: 9,20 Euro.

Spiel 77:
Klasse 1: 4 070 000,00 Euro;
Klasse 2: 70 000 Euro; Klasse 3: 7000 Euro; Klasse 4: 700 Euro; Klasse 5: 70 Euro; Klasse 6: 7 Euro; Klasse 7: 2,50 Euro.

Alle Angaben ohne Gewähr

TOP TEN

Belletristik

- (1) Stephenie Meyer: Bis(s) zum Ende der Nacht. Carlsen, 24,90 Euro.
- (2) Stephenie Meyer: Bis(s) zum Abendrot. Carlsen, 22,90 Euro.
- (3) Simon Beckett: Leichenblässe. Wunderlich, 19,90 Euro.
- (4) Daniel Kehlmann: Ruhm. Rowohlt, 18,90 Euro.
- (5) Charlotte Roche: Feuchtgebiete. DuMont, 14,90 Euro.
- (-) Sarah Kuttner: Mängel-exemplar. S. Fischer, 14,95 Euro.
- (6) Daniel Glattauer: Alle sieben Wellen. Deuticke, 17,90 Euro.
- (7) Stephenie Meyer: Bis(s) zur Mittagsstunde. Carlsen, 19,90 Euro.
- (8) Stephenie Meyer: Bis(s) zum Morgengrauen. Carlsen, 19,90 Euro.
- (9) Andrea M. Schenkel: Bunker. Edition Nautilus, 12,90 Euro.

Quelle: Spiegel-Bestsellerliste

